

Referendariat und Partnerschaft (Sachsen, Thüringen, Brandenburg)

Beitrag von „djamileh“ vom 13. April 2014 10:14

Hallo,
mein Freund geht 2015 ins Referendariat und ich ein Jahr später. Das ist eine recht blöde Kombination, denn wenn ich anfangs ist bei ihm bereits ein Jahr um und wenn ich fertig bin, hat er bereits eine feste Stelle und ich nicht.

Ich möchte allerdings auch keine 4-5 Jahre warten bis ich mit ihm etwas gemeinsames aufbauen kann. Ich habe gehört, dass es Sozialpunkte in der Ref.-Bewerbung geben soll, allerdings habe ich die Auflistung nur für NRW gefunden. Kennt jmd diese für Sachsen, Thüringen und Brandenburg?

Wisst ihr ich möchte einfach nicht, dass er wegzieht. Ich dann ev. dort eine Stelle bekomme und er dann aber für seine Festanstellung wieder weg zieht (man also nur ein Jahr zusammenlebt) und dann bekommt man dort keine Stelle. Und ein Kind machen, nur um nicht versetzt zu werden, finde ich beispielsweise auch recht lieblos.

Habt ihr da irgendwelche anderen Erfahrungen gemacht, wie man das regeln könnte?

LG und danke für Eure Hilfe

Beitrag von „marie74“ vom 14. April 2014 00:18

Geht doch gemeinsam 2016 ins Ref. Bis dahin könnte man bei einem freien Bildungsträger arbeiten.

Beitrag von „Ummon“ vom 14. April 2014 00:55

Einfach nur fürs Zusammenleben gibt es keine Sozialpunkte, das muss was "Handfestes" wie eine Ehe sein.

Beitrag von „djamileh“ vom 14. April 2014 08:14

Klar, aber Ehe sollte man schon ziemlich lange zusammen sein. Wir sind es dann drei Jahre. Zusammen ins Ref. ist eine tolle Idee, aber mein Partner ist ja auch auf das Geld dabei angewiesen. Außerdem will er langsam mal Lehrer werden...Gibt es noch andere Begründungen wie Vereinstätigkeiten, Nähe zur Uni wegen LEW oder so? Und kann man es zumindest angeben, dass der Partner dort ist? weil ich weiß, dass es in NRW den Faktor: AUSBILDUNGSort des Partners (2Punkte) gibt?

Beitrag von „eva1987“ vom 14. April 2014 17:05

Also in NRW bekommst du (bei mir war es zumindest vor 1,5 Jahren so) 1 Sozialpunkt, wenn du in einer eheähnlichen Gemeinschaft lebst. Du musst also nicht verheiratet sein, sondern nur zusammenleben. Du bekommst die 2 Sozialpunkte für den Arbeitsort des Partners aber nur, wenn ihr verheiratet seid. Bei uns im Freundeskreis war es tatsächlich so, dass viele vor dem Referendariat geheiratet haben, um die Sozialpunkte und somit einen "tollen" Seminarkreis zu bekommen...

Bist du nicht zufällig irgendwo ehrenamtlich tätig? In NRW gibt es dafür auch noch Punkte. Achte vielleicht auch drauf, dass nicht jeder Seminarreis, alle Fächer ausbildet. Je nach dem welche Fächer ihr zwei habt, kann es sein, dass dein Freund an einen Seminarort kommen kann, an den du nicht kommen kannst, weil dein Fach nicht ausgebildet wird. Da kannst du noch so viele Sozialpunkte haben.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 15. April 2014 08:26

Dann seht Ihr Euch halt nicht so oft, geehrte *djamileh* ! Wo ist das Problem ? Meine Freundin und ich hatten früher auch keine Sozialpunkte, waren voneinander weit weg und leben noch.

Von etlichen meiner Nachbarinnen sind die Männer auch wochenlang weg, weil sie irgendwelchen Jobs auswärts nachgehen müssen. Mein direkter Nachbar ist oft in Russland geschäftlich tätig. Und da jammert auch niemand.

Das Lehramtsstudium ist kein *Rundum-sorglos-Wohlfühl-Paket* ! Image not found or type unknown


Beitrag von „Sunny08“ vom 15. April 2014 08:58

Off topic [Elternschreck](#):

[Zitat von Elternschreck](#)

Meine Freundin und ich [...] waren voneinander weit weg und leben noch.

Hmmm... trotzdem oder deshalb... ?? 🤔

Sorry, das war so eine Steilvorlage, da konnte ich einfach nicht widerstehen... In der Sache teile ich ausnahmsweise deine Meinung  not found or type unknown

Beitrag von „Feliz“ vom 15. April 2014 09:19

Hi,

[Zitat von djamileh](#)

Ich möchte allerdings auch keine 4-5 Jahre warten bis ich mit ihm etwas gemeinsames aufbauen kann.

Warum meinst du, dass du 4-5 Jahre nichts aufbauen kannst?

Ihr lebt doch trotzdem weiter.... 😊

Referendariat, wochentags getrennte Wege (Orte), etc. heißt doch nicht, dass man sich nichts aufbauen kann.

Oder geht es um "mein Haus" "mein Auto" "mein Boot"?

Beitrag von „Elternschreck“ vom 15. April 2014 10:33

Zitat *Sunny08* :

Zitat

Hmmm... trotzdem oder deshalb... ??

Ich würde sagen, **deshalb** ! Ich zumindest habe es immer (mental) genossen, wenn ich meine Freundin in der Woche nicht gesehen habe. Aber schon lange Schnee von vorgestern, geehrte *Sunny08* ! In der heutigen Zeit werden die Karten in dieser Hinsicht sowieso öfter neu gemischt. Das Verhältnis von Mann und Frau in unserer Gesellschaft ist eh nicht mehr so ganz einfach und deshalb auch nicht mehr von längerer Dauer.

Die Zeiten, auch in beruflicher Hinsicht, haben sich nun mal gewandelt, wobei die Lehrerspezies die Letzte zu sein scheint, die an der Heimkröten- und Familien-Dauer-Präsenz-Mentalität (noch) festhält. Deswegen auch die zahlreichen Sozial-Punkte-Jammer-Threads.

Von Freunden und Bekannten, die in der Freien Wirtschaft tätig sind, erfahre ich immer wieder, dass es immer normaler geworden ist, dass man um der Karriere/Jobs willen von der Familie oft weit weg und für längere Zeit getrennt ist. Für einen meiner Bekannten, der in der Führungsriege eines Konzerns tätig ist, heißt es konkret, z.B. heute in San-Francisco, nächstes Jahr in Shanghai, danach in Dubai, und das meistens ohne Familie. Einmal im Monat heimwärts fliegen, und das wars.

Was mir auffällt, ist die Tatsache, dass in diesen o.g. Kreisen kaum oder gar nicht darüber gejammert wird, dass die Familien oft und für längere Zeit nicht zusammen ist. Aber natürlich verdienen meine o.g. Bekannte und Freunde wesentlich mehr als wir Lehrer. Das wiegt gewisse Nachteile auf.

Wir leben nun mal in einer sich zunehmend globalisierenden Welt, die eine Mobilitäts-/Flexibilisierungsanforderung im Privat- und Berufsleben zur Folge hat. Von daher würde ich alles als sehr "heimatnah" betrachten, was sich innerhalb von Deutschland befindet. 8_o_)

Beitrag von „Meike.“ vom 15. April 2014 10:56

[Zitat von Elternschreck](#)

Das Lehramtsstudium ist kein Rundum-sorglos-Wohlfühl-Paket ! 8_o_)

Wie? Nicht? Ich dachte immer, das wolltest du? Ruhe, Frieden und höheres Gehalt bei weniger Arbeit und mehr Komfort?

Willst du in die Bildungspolitik..? Du hörst dich plötzlich so an... 😊 ?

Beitrag von „Elternschreck“ vom 15. April 2014 17:18

Zitat *Meike* :

Zitat

Wie? Nicht? Ich dachte immer, das wolltest du? Ruhe, Frieden und höheres Gehalt bei weniger Arbeit und mehr Komfort?

Abgesehen von den KollegInnen mit gesellschaftlichem und pädagogischem Selbstaufopferungs- und Heilsimpetus will das jeder normale Mensch, geehrte *Meike* !

Meine o.g. Äußerung beschreibt ja nur den Ist-Zustand. Und diese Äußerung sollte natürlich auch ausdrücken, dass ich kein Verständnis für das Gejammere der kommenden jungen Lehrergeneration habe.

Wir konnten uns früher (meistens) auch nicht aussuchen, in welchem Einsatzort wir zum Referendariat antreten mussten. Und nach dem Referendariat hat auch kein Hahn danach gekräht, dass es für uns so gut wie gar keine Stellen gab. So wie einer meiner hat sich für einige Jahre dann halt eben abends als Barpianist und tagsüber als Bauhelfer herumgeschlagen (Nein, meinen Klavierhänden hat das nicht geschadet!). Na und ? Hat unsereins damals gejammert und Ansprüche gestellt ?

Mein Eindruck ist der, dass die junge Generation in dieser Hinsicht zu weichlich und nicht belastungsfähig genug ist, wenn z.B. o.g. Schwierigkeiten auftauchen. Da braucht irgendeine Kleinigkeit sich nicht ganz so sofort fügen, wie man es gerne hätte, und schon geht das Gejammere und Formulieren von Ansprüchen los.

Zitat

Willst du in die Bildungspolitik..? Du hörst dich plötzlich so an... 😊 ?

Nicht mehr, geehrte *Meike*, nicht mehr ! Ich passe da in die Matrix nicht so richtig rein.8_o_)

Beitrag von „djamileh“ vom 17. April 2014 12:34

also um das Mal klar zu stellen: ja ich möchte ein haus und Kinder etc. Und ich finde in einem pädagogischen Beruf ist das durchaus angemessen ...

Der Vater eines Kumpels ist Pilot. Er hat seinen Vater in der Kindheit kaum gesehen und auch jetzt fast nie. Ganz ehrlich: so ein Leben würde ich nicht wollen, auch wenn das heute normal ist! Und für manche Menschen ganz cool, ständig in Sydney oder Oslo zu sein - aber für viele

eben auch nicht 😞

Und ja...es gibt Paare, deren Beziehungen besser funktionieren, wenn es Fernbeziehungen sind...aber wir wollen beide nicht immer hin und her reisen, zumal wir auch recht heimatverbunden sind.

Das mit den Vereinen ist durchaus eine gute Idee, da ich in einem Vereinsvorstand sitze.
DANKE für den Tip =)

(Mein Partner auch - allerdings woanders^^) 😞 😊

Beitrag von „MarlenH“ vom 17. April 2014 14:56

[Zitat von djamileh](#)

also um das Mal klar zu stellen: ja ich möchte ein haus und Kinder etc. Und ich finde in einem pädagogischen Beruf ist das **durchaus angemessen ...**

grübel

Beitrag von „masseurin“ vom 17. April 2014 15:16

In Sachsen gibt es nur sogenannte Härtefälle: Kinder und zu pflegende Angehörige. Das zählt aber erst ab 3!

Beitrag von „Elternschreck“ vom 17. April 2014 18:34

Zitat *djamileh* :

Zitat

Und ja...es gibt Paare, deren Beziehungen besser funktionieren, wenn es Fernbeziehungen sind...aber wir wollen beide nicht immer hin und her reisen, zumal wir

auch recht heimatverbunden sind.

Und trotzdem müsst Ihr dann halt noch ein paar Jährchen Referendariatszeit getrennt überstehen bis Ihr später job-und ortsmäßig alles in trockenen Tüchern habt ! Wo ist das Problem ? Andere müssen da auch durch.

Alles zur selben Zeit geht nun mal nicht. Dann müsstet Ihr Kompromisse machen, dass Du z.B. auf den Beruf ganz verzichtest, sofort zu Deinem Partner ziehst und sofort Kinder bekommst. Wäre das so schlecht ? 8_o_)

Beitrag von „Meike.“ vom 17. April 2014 20:59

[Zitat von Elternschreck](#)

Nicht mehr, geehrte Meike, nicht mehr ! Ich passe da in die Matrix nicht so richtig rein.8_o_)

Dann solltest du mal deine Signatur ändern... 😊

Beitrag von „Elternschreck“ vom 18. April 2014 08:01

Zitat *Meike* :

Zitat

Dann solltest du mal deine Signatur ändern... 😊

Kostet alles Zeit, geehrte *Meike* ! Sowohl das Nachdenken über eine neue Signatur als auch das Schreiben. In der Zeit verfasse ich lieber Beiträge, die mithelfen, Deutschlands Schulen doch noch zu retten. 8_o_)

Beitrag von „MarlenH“ vom 18. April 2014 13:46

[Zitat von Elternschreck](#)

Zitat *Meike* :

In der Zeit verfasse ich lieber Beiträge, die mithelfen, Deutschlands Schulen doch noch zu retten. 8_o_)

Mach das.

Für den Fall, du überlegst es dir anders: meine Stimme hast du schon mal.

Beitrag von „djamileh“ vom 20. April 2014 09:19

Sagt ja auch niemand, was dagegen, aber hätte ja sein können, dass es Möglichkeiten gibt und jmd die Erfahrung gemacht hat 😊

Beitrag von „Blau“ vom 20. April 2014 10:10

[Zitat von djamileh](#)

ich möchte ein haus und Kinder etc.

Interessante Reihenfolge.. 🤔

Beitrag von „Susannea“ vom 20. April 2014 10:31

[Zitat von Blau](#)

Interessante Reihenfolge.. 🤔

Wieso, was ist daran interessante Reihenfolge, so haben wir es auch gemacht und es ist die eindeutig stressfreiere Variante, erst das Haus, dann die Kinder. Das ist doch auch eigentliche die gängige Reihenfolge, die ich kennen. Heirat, Haus, Kinder...

Beitrag von „Feliz“ vom 20. April 2014 10:50

Zitat von Susannea

es ist die eindeutig stressfreiere Variante, erst das Haus, dann die Kinder.

Wieso eindeutig? 🤔

Du kennst doch nur die eine Variante....

Beitrag von „Midnatsol“ vom 20. April 2014 11:09

Diese Diskussion gerade ist wohl nur unter Lehrern möglich 😈

Beitrag von „Susannea“ vom 20. April 2014 11:50

Zitat von Feliz

Wieso eindeutig? 🤔

Du kennst doch nur die eine Variante....

Leider nein, denn erstens ist unsere Familie ja größer und mein Bruder hat z.B. genau die Variante andersrum gewählt, nämlich mit 2(bzw. 5) Kindern dann ein Haus zu kaufen, zu

sanieren, renovieren und dann umzuziehen und zweitens ging unserer Baufirma während des Baus pleite, so dass wir letztendlich zwar im Dezember 2005 die Baugenehmigung beantragt haben, aber erst im März 2007 mit einem damals 3 Monate alten Baby umgezogen sind. Und ich kann dir sagen, wie froh ich war, dass nach der Geburt der Rohbau stand usw. und nur noch so Dinge wie tapezieren, malern und Fußboden im Haus zu machen waren und auch schon von unserer Zweizimmerwohnung mindestens die Hälfte in Kartons verpackt war. Das noch nach der Geburt bzw. mit Kind wäre keine Freude gewesen.

Beitrag von „Friesin“ vom 20. April 2014 12:26

total OT, aber nicht ohne meinen Senf 😄

wir haben damals neu gebaut mit 4 Kindern, das jüngste unter 2, war total entspannt. "Ihr habt gebaut, und keiner hats gemerkt", hieß es danach immer.

Will sagen:

jeder muss es selbst wissen. Da gibts kein "immer" oder "nie" 😊

Beitrag von „Feliz“ vom 20. April 2014 12:50

[Zitat von Friesin](#)

Will sagen:

jeder muss es selbst wissen. Da gibts kein "immer" oder "nie"

Dem stimme ich völlig zu.

Ich sehe da nämlich auch kein "eindeutig" oder "gängig".

Mir persönlich wäre der so beschriebene Weg sogar viel zu langweilig. Und ich kann für mich auch nicht nachvollziehen, warum man sich nichts *gemeinsames* aufbauen kann, der Partner beruflich und zeitlich absehbar andere Wege geht.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 21. April 2014 08:06

Zitat *Susanne* :

Zitat

Das ist doch auch eigentlich die gängige Reihenfolge, die ich kennen. Heirat, Haus, Kinder...

Und wo steht es geschrieben, dass man ein (eigenes) Haus braucht und o.g. Reihenfolge gängig sein sollte ? Kenne genügend Paare, die das genauso gemacht haben. Sind aber alle (Wegen Langeweile?!) geschieden, und die Häuser kamen oftmals unter dem Hammer. Hab da auch so ein *Scheidungshaus* zum Schnäppchenpreis ergattert. Die hatten für einen normalen Verkauf keine Zeit mehr.

Das Leben läuft nicht schulmäßig ab !8_o_)

Beitrag von „Mara“ vom 21. April 2014 08:30

Ich denke auch es muss nicht immer alles perfekt und nach Plan laufen (tut es dann meist eh nicht).

Aber wenn es für dich alles geordnet ablaufen soll, dann heiratet eben (die Wahrscheinlichkeit dann an einen Ort zu kommen, ist doch ganz gut). Der Schritt kommt doch standardmäßig VOR dem Haus und den Kindern. 😊

Ich habe mein erstes Kind sogar während des Refs bekommen - war sicher nicht immer einfach, aber ich bereue es nicht. Ich bin froh, dass ich nicht erst nachdem alles in trockenen Tüchern war (Hochzeit, feste Stelle, Haus etc.) - mit Mitte/Ende 30 Mutter geworden bin.

Beitrag von „Nettmensch“ vom 21. April 2014 08:31

[Zitat von Midnatsol](#)

Diese Diskussion gerade ist wohl nur unter Lehrern möglich



Beitrag von „MarlenH“ vom 21. April 2014 11:34

Zitat von Elternschreck

Das Leben läuft nicht schulmäßig ab !8_o_)

Aber die Schule lebensmäßig, oder?

Beitrag von „djamileh“ vom 21. April 2014 12:05

Liebe Mara,

ging das gut im ref.? Oder war das Recht viel Stress mit dem Kind? Kann mir das nämlich vorstellen.

Und an die, welche schreiben: Heirat, Haus und Kind sind langweilig- dann frag ich mich, warum derjenige sich dann ein Haus vom so einer "Scheidung" gekauft hat, wenn er das doch so überflüssig findet?

Es gibt eben Menschen mit verschiedenen Werten...und meiner ist eben recht einfach: Ich möchte eine Familie und das möglichst unter 30-35 und mein Partner sieht das ähnlich. Abgesehen davon sollte das hier keine Grundsatzdiskussion sein. Es sollten lediglich ein paar Ratschläge gegeben werden, wie man sich eben diesen Traum erfüllen kann, ob da jmd Erfahrung hat, dass man in der Nähe seines Partners arbeitet etc.

Beitrag von „Mara“ vom 21. April 2014 16:25

Nein, einfach war es sicher nicht (also eine Empfehlung im Ref schwanger zu werden, würde ich jetzt nicht unbedingt geben), aber mit familiärer Unterstützung habe ich es gut hinbekommen. Mein Glück war, dass ich erst relativ am Ende des Refs in Babypause gegangen bin, da hatte ich die meisten UBs schon hinter mir.

Ich habe übrigens auch nach ca. 2 Jahren Beziehung meinen Mann geheiratet. Wenn es passt und man sich einig ist, dann finde ich das jetzt nicht viel zu früh. Aber das könnt ja nur ihr für euch entscheiden.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 21. April 2014 16:59

Zitat *MarlenH* :

Zitat

Aber die Schule lebensmäßig, oder?

Nein, *kompetenzmäßig*, nicht *lebensmäßig*, geehrte *MarlenH* !

Zitat *Mara* :

Zitat

Der Schritt kommt doch standardmäßig VOR dem Haus und den Kindern.

Und welche Standarte soll vor dem Haus aufgestellt werden ?8_o_)

Beitrag von „MarlenH“ vom 21. April 2014 18:08

[Zitat von Elternschreck](#)

Zitat *MarlenH* :

Nein, *kompetenzmäßig*, nicht *lebensmäßig*, geehrte *MarlenH* !

Ich bin ja total kompetent oder kompetenzmäßig.^^^Gehöre ich da überhaupt an die Schule??? 😎

(bin jetzt völlig verwirrt)

Beitrag von „Susannea“ vom 21. April 2014 19:48

[Zitat von djamileh](#)

ging das gut im ref.? Oder war das Recht viel Stress mit dem Kind? Kann mir das nämlich vorstellen.

Ich antworte auch einfach mal, weil ich ja nun mit zwei Kinder und letztendlich auch noch schwanger gerade Anfang des Jahres mein Ref beendet habe. Es geht, wenn man einen Partner hat, der mitzieht und möglichst auch noch Familie und gute Kinderbetreuungszeiten. Es war ein stressiges Jahr, ich bin froh jetzt nur noch 50% zu arbeiten, aber ich denke mit Kindern war es doch weniger stressig für mich, als für die ohne Kinder. Man organisiert sich einfach ganz anders, hat eigentlich keine Zeit etwas hinaus zu schieben und kommt vor allem vom Perfektionismus ganz schnell weg 😊

Edit: Allerdings hatte ich den Vorteil, dass ich eben schon vorher über 4 Jahre Vertretungsstellen hatte, also auch schon einiges an Routine und vor allem einiges an Materialien.

Beitrag von „chrisy“ vom 22. April 2014 00:08

[Zitat von djamileh](#)

Es gibt eben Menschen mit verschiedenen Werten...und meiner ist eben recht einfach: Ich möchte eine Familie und das möglichst unter 30-35 und mein Partner sieht das ähnlich. Abgesehen davon sollte das hier keine Grundsatzdiskussion sein. Es sollten lediglich ein paar Ratschläge gegeben werden, wie man sich eben diesen Traum erfüllen kann, ob da jmd Erfahrung hat, dass man in der Nähe seines Partners arbeitet etc.

Hi,

m. E. geht dies nur durch Heirat.

Nach dem Ref kann es euch (sollte es bei euch auch so etwas wie ein listenverfahren geben) überall hinverschlagen. Hängt jedoch auch etwas davon ab, ob an eurem Wohnort eure Fächerkombi gefragt ist. andererseits könnt ihr ja auch zu zweit in geeignetere Regionen ziehen, sollte es am aktuellen wohnort nicht passen.